

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 37 (1933-1934)
Heft: 4

Artikel: Fest der Arbeit
Autor: Huggenberger, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-664583>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd.



XXXVII. Jahrgang

Zürich, 15. November 1933

Heft 4

Fest der Arbeit.

Kranzgewinde überm Tor,
Glockenhall und Festgepränge.
Schweizer, heb' den Blick empor
Aus des Werkalttages Enge!
Komm und schau, was Eintracht schafft!
Aus Gestampf und Räderrollen
Grüßt dich deines Landes Kraft,
Deines Volkes Werk und Wollen.

Schmal dein Erbe, karg der Grund,
Den die Väter dir errungen.
Froher Kampf erhält gesund, —
Glücklichst Wort: Ich hab's erzwungen!
Steiler Hänge spärlich Gut
Zog dein zäher Fleiß zu Ehren,
Wilden Bergstroms Uebermut
Muß dir deinen Wohlstand mehrten.

Fest der Arbeit; sei gegrüßt!
Mißgunst muß uns Neid erschweigen,
Was dein Wimpelkranz umschließt,
Nennen stolz wir unser eigen.
Fest des Friedens, dein Gewinn
Sei das Glück erneuten Strebens,
Deiner Lehre tiefer Sinn:
Arbeit ist der Kern des Lebens.

Alfred Suggenberger.

Joggeli.

Die Geschichte einer Jugend von Jak. Christoph Heer.
(Fortsetzung.)

Nachdruck verboten!

Der Vater.

Ein Brief des Vaters! Das war jedesmal ein großes Ereignis und brachte lichte Freude in das Stübchen der Frau Elisabeth, das durch drei Fenster hinaus gegen Mittag und Abend in blühende Gärten sah. Am großen grünen Kachelofen fringelte sich der Sonnenstrahl, im Wandgehäuse tickte die Uhr mit der blitzblanken messingenen Pendelscheibe und den messingenen Gewichtszylindern, an der tannengetäfelten

Wand hing ein Vermählungsglückwunsch mit den Namen „Christoph“ und „Elisabeth“, über denen sich zwei Hände verschlangen und unter denen Opferflammen aus einer Schale rauchten. Die weiteren Geräte des Stübchens waren aber so einfach, daß die Buben beim besten Willen nicht viel hätten zerstören können.

„Setzt euch jetzt still um den Tisch,“ sagte Frau Elisabeth, „ich will euch den Brief des Vaters vorlesen.“